



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XIV.

1667

Ordentliche Wochenliche Post-Zeitungen.

1667.

Benedig den 18. Martii.

Am vergangenen Mittwoch Abend ist der Abbt Falconiere von Rom allhier
 angelangt / umb dem Patriarcha d' Aquileia Monf. Dolfino (dessen allhier
 wohnende Befreundte 3. Tag nacheinander vor ihren Häusern Freuden-Feuer
 und Lichter brennen / und den Armen viel Geldt / Wein / und Brodt auftheilen las-
 sen) den Cardinal-Huth zu bringen / desgleichen hat er nach Salzburg dem Erzbis-
 choffen / und dem Päpstl. Nuntio Spinola nach Wien / von dar erwartet man
 mit allererstem die von Ihrer Kayserl. Maj. der Republic verwilligte 600. zu Fuß
 und verschiedne andere von den Chur- und Fürsten des Reichs / von Terra ferma
 und zu den Rudern verdambte Weisshätige in zimlicher Zahl abbracht worden
 der Senator Antonio Priuli gewesener General in Candia wird in solcher Quasi-
 nach den Ostern in Dalmatien reisen / und der Herr Don Caspar de Tebes
 Spanischer Abgesandter erster Tagen seinen öffentlichen Einzug thun / worzu er al-
 lortirfft / unter andern eine sehr schöne ganz verguldrte Gondola zurichten läßt
 Auf Türcken vernimbt man / daß die Pforter sehr schröckliche Zusüstungen zur See
 nach Bosliff / Dofel nach dem Binnengeh zu führen / und welches dieß Jahr gänglich
 unter die Fuß zu bringen / deswegen hiesiger Orten auch nicht unterlassen wird /
 was zu Hintertreibung eines so mächtigen Feinds menschlicher Weise dienen mag /
 und alles sein Vorhaben in bevorstehender Campagna / wie schon in 23. verhoffen
 men beschehen / unfruchtbar zu machen / zu dem Ende dann alle mögliche Schiffund
 Wäcker ehister Tagen wieder nach Levante geschickt werden / und die Edle Aluise
 Pasqualigo, Francisco Michiel, und Bartholomeo Contarini als Gubernat-
 wern der Galeren mitgehen sollen; Von verschiedenen Orten in Boslina wird
 berichtet / daß wegen selbigen Basla verübter Tyranney sich einige Aufstände unter
 dem Bosel verspüren liessen / derowegen er andere benachbarte Commendanten
 umb Hülf belangt / solche zu unterdrucken; Die Morlacken und Heyducken ha-
 ben ihren vorgedachten Streiff wegen des ungewöhnlichen Regens so in den dritten
 Monat der Orthen continuirt / bis annoch zuruck stellen müssen. Auf Rom / nach
 dem der Pabst die erledigte 8. Cardinal Stellen / wie schon berichtet / ersetzt / ist ihme
 zwar ein solches Ubel zugestanden / daß man ihnen bereits vor tode gehalten und die
 Befreundte herzugerruffen / als man aber eine Ader am Fuß geöffnet / ist es wieder
 besser worden / also daß er Weß gehört und communicirt / er hat auch das Erzbischo-
 thumb Neapoli vor den neuen Cardinal Carracciolo, deme er das rothe Berette
 selber aufgesetzt mit 8000. Eronen Jährlicher Renten vorgeschlagen / und also
 das Consiliorium geendet / doch wollen einige weitschende darvor halten / es werde
 gegen das letzte Monats- Viertel mit dem Pabst / ohnabgesehen er jeso täglich auff-
 stehet /

Reher/ zum Endelauffen/ darumb dann verschiedener Dreihen Currier au hgefandt/ und allbereit von einem Successore geredet/ sonstn aber der Monf. Azzaioli Auditor der Päbstl. Cammerahn statt des Carracciolo erwehlet worden/ der Vice-Reg von Neapoli, hat eine Parthey von 500000. Cronen auff gute Versicherung mit selbigen Negotianten geschlossen/ nach Flandern/ Milan und Livorno zu Bezahlung der Guarnisonen zugebrauchen. Auf Genua/ der Duc d' Alburquerque ist endlich nach seiner Vice-Regenz in Sicilien abgefeglet/ doch mit etwas disgult, darumb daß ihme die prätendirte Ehr von allen des Staats Bestungen mit den Stucken begrüßt zu werden verweigert worden/ mit dem Vorwenden/ das solche einzig und allein dem Generallissimo zur See gebühret; Von Spanien hat man/ daß zu Pampelona ein unversesehenes Feuer ins Pulver kommen/ darvon viel Häuser und Personen verbrunnen/ dem Ursacher wird stark nachgefragt. Auf dem Mayländischen/ die zehen neue Compagnien/ welche nach Spanien gehen sollen/ sind schon gänzlich erfüllet/ man erwartet allein die Belegenheit der Zeit umb sie zur Einschiffung zu schicken/ da anderst der Vergleich mit Portugall nicht zuvor erfolge/ sintermahlen daran mit mehrerm Ernst als jemahls durch den Engländischen Abgesandten gearbeitet wird/ etliche Tag hero seynd verschiedener Sachen halben Currier nach Spanien abgefertiget worden/ und hat man bishero das wenigste davon vernemen können.

Paris den 19. dita.

Vorgestern came der König wieder ahnhero/ ließe selbiaen Tag aheimen Rath halten/ und wurde bey dem Mittagmahl von dem Grand Prieur de France köstlich tractirt; Ein Currier von Rom/ hat hiesigem Nuntio Apostolico, wie auch dem Duc de Mercoeur den Cardinal- Hut gebracht/ welches J. Maj. diesem durch einen Expressen nach Provence zuwissen gerhan; innerhalb 8. Tagen sollen 10. Companien von der Französ; auch so viel von der Schweizerischen Garde, neben 200. Wagen mit Munition und Proviant nach den Flandrischen Grängen: gleichfalls die Troupen von den Normandischen See-Cüsten nach Champagne auf den Munster-Platz marchiren/ so ist ordre ergangen/ eine gute Anzahl Artilleri-Pferdt zusammen zubringen: Msr. de Godomilliers Capit. bey dem Piccardischen Regiment ist der Bastille erlassen/ nach dem er 12. Jahr darin gesessen/ hat seine Capit. Charge wieder: und Geld erhalten/ ein neue Compagnie/ weillen die vorige im Zurückschiffen von Gigny unter gangen/ auffzurichten. Bey öffentlicher Versamblung des Parlaments/ haben die Königl. Deputirte eingeführt/ wie nothwendig seye/ dahin zu trachten/ welcher Gestalt die Findlinge oder hingesezte Kinder müchten erhalten werden/ worauff beschloffen worden/ daß man jährlich 40000. Pfund zusammen legen solte/ worzu der König 24000. der Erzbischoff 3000. der Abbt von St. Germain auch so viel/ der Prior von St. Martin und andere nach Proportion beytragen sollen/ die Venetianische und andere frembde Passementen/ so im Febr. verboten worden/ sind wieder erlaubt zu tragen/ so soll auch das Edict/ welches vor vier Monathen ergangen/ wieder cassirt seyn/ vermög dessen der Adel so wol als andere der Gefangenschaft unterworffen ist/ man sagt/ daß die Handlung mit England

wo

wieder zugelassen/ und beschweden den Commendanten in allen Seehäven Befehl zugeschiedt seye/ den Engländischen Schiffen/ so durch Ungewitter an die Französische See- Küsten geworffen würden/ mit allein kein Leid zuzufügen/ sondern auch alles was sie vormöchten/ folgen zu lassen / was das Segelstreichen abnlangt / so solle es zwischen diesen beyden Cronen also verglichen seyn / daß derjenige / welcher die geringste Zahl von Schiffen führet / die Segel vor dem stärckern streichen solle. Von Rochelle kombt/ der Chevalier d' Almeras seye mit drey Kriegs-Schiffen umb fünf Rauff-fahrer nacher Indien zu convoyren abgeseget/ man glaubt aber/ daß er weiter nicht/ als biß nach Lisbona gehen/ und daselbst Volck und Geld auf-laden werde; Ein Spanisch Schiff von St. Sebastian/ so mit 400000. Cronen und 300. Mann nacher Ostende gewolt/ ist im Canal durch Sturmzugrund gangen/ und seind nicht mehr als 8. Personen darvon kommen.

Wien den 23. dito.

Heut ist der Thur- Söllnische Abgesandter Herr Graf von Fürstenberg wiederumb von hier abgereist/ hingegen der Pfalz-Neuburgische Ober-Cansler von Gise ahnhero kommen/ welcher gestern bey Ihrer Kayserlichen Majest. Audienz gehabt / den 18. dieses ist der Ventionische Botschaffter Herr Cornaro nach lang-aufgestandenem Fieber Todts verblichen / dessen Leichnamb biß auff andere Ver-ordnung zu St. Joseph benegset worden; Von Ihrer Majest. der Kayserin hat man die erfreuliche Zeitung/ daß sie von etlichen Wochen hero schwanger gehen/die werden künfftigen Freytag/ ahn Fest Maria Verkündigung/ sambt de-ro Hoff-Damen die Spanische Tracht ab- und die Teutsche abnlegen; Gestern ist der Currier/ welcher vom Hoff wegen Entscheidung der Ob-Ungarischen Gränzen zum Bassa nacher Wardein geschickt gewesen / wieder zurück kommen/ von dem vernimbt man/ daß sich gedachter Bassa auff den Bezier zu Offen / welcher dis-falls von der Pforden alle Vollmacht hätte/ bezogen / der Ungarische Palatinus befindet sich gang unpäßlich/ und wil man von seinem Auffkommen schlechte Hoff-nung machen; Die Ungarische Magnaten haben ihre Versammlung von Neusoll nach Epperies verlegt/ das Seymannische Regiment so auff den Gränzen gegen Türckey gelegen/ solle mit ehistern nacher Mähren / Böhmen und Schlessien abge-führt werden. Der letzte auß Spanien ahngelante Currier bringt/ daß zwischen Spanien und Portugal annoch kein Vergleich getroffen seye / und daß der Kayserl. Abgesandter zu Madrid/ Herr Graf von Pötting/ auff Ordre verlange / sich wiederumb ahnhero zubegeben.

Hamburg den 26. dito.

Es werden täglich mehr Klagen über die viele Unglücke / welche der starke Frost etliche Taghero auff dem ganzem Elbstrohm verursacht / gehört / zumahlen annoch einige Schiffe unden vor der See in cufferster Gefahr ihres Undergangs zwischen dem Eyße auff und ab getrieben werden / und ohne sonderbahre Göttliche Rettung kein abkommen zu hoffen haben; Kessende so dieser Tagen auß Schweden kommen berichten / daß ganz Dennemarc annoch mit Eys umgeben / wie sie dann selbst ein grosses stückwegs darüber gangen/ der Mittelfahrer Sundt ist so hart befrohren / daß den 19. dieses noch 200. Dachsen darüber getrieben worden/

und

und wüßet von Unterschiedlichen berichtet / daß von Zeit Anno 1558. dergleichen Winter nicht gewesen seye. Der König in Dänemarc hat dieser Tagen eine Summa von 80000. Rthl. auß Holland erhalten / und selbige Gelder bahr von hinnen abholen lassen / die Herzogen von Braunschweig Lüneburg / werden ein starke Reduction ihrer Völcker / weilen die Verpflegungs Gelder auß Holland nit mehr erfolgen / erster Tagen vornehmen; Der Statt Bremen Deputirte seind noch zu Stade / und sollen die ratificationes aufgewechselt werden / Schwedischer Seithen aber wird zuvor für den Herrn Specthan satisfaction beghebt / vor wenig Tagen ist ein Schwedischer Rath nach Dresden abgeress / am Churf. Sächsischen Hoff Resident zu seyn. Die Hoffnung zum Frieden zwischen den See Partheyen will fast gänzlich verschwinden / weilen weder auß den heut eingelangten Französischen / noch auß den Eng. und Holländischen Brieffen / einiger forrgang der Tractaten zu sehen / Schreiben von Rochelle und Bourdeaux melden / daß die Franzosen grossen Fleiß anwenden / umb die Erste mit ihrer Flotte in die See zu kommen / und solte das General Rendezvous den 10. April zu Brest gehalten werden. Auß Warschau wird geschrieben / daß in der Landbotten Stube / wegen der vacirenden Aemter bißhero viel disputirt / aber anderst nichts beschloffen worden / als daß man auch der Senatoren Vota anhören müste / die Fürstin Lubomirsky sucht der Ritterschafft Hülff und Interposition zu Erlangung des Guts Kunigunda / welches ihrem Herrn Sel. von dem König in den geschlossenen Tractaten versprochen worden / die Königin ist sehr schwach / un ein gefährlicher Zufall zu besorgen / wegen der Tartarn wil in der Ukraine neue Jorcht entstehen / Es bleibet wahr / daß der Großfeldherr Potocky ahn Wschermittwoch gestorben / der König ist bedacht / die erledigte Stellen der gestalt zu setzen / daß alle Prätendenten dardurch solten befriediget werden / wie dann bereits verlautet / daß die Eratauische Weywodschafft dem Cron Schwerdt-träger Rehsidewsky , dessen Charge aber dem Herrn Bilnisky jetzigem Land-Cämmerer zu Polock / die Groß-Feldherren-Stelle dem Sobiewsky , und die kleine Bula we dem Fürsten Wisniewicki , falls er solche annehmen wil / auffgetragen werden soll. Eöln den 27. dito.

Auß Antorff wird vom 24. geschrieben / man habe allda Zeitung von Eng-land erhalten / daß der König den Duc de Buckingham in Haft nehmen lassen / deme der Proceß gemacht und seine Güter allbereits confiscirt wurden. Die Haagische Brieff vom 25. berichten / der Schwedische Gesandter Graff von Dona habe den 23. Nachmittag seinen Einzug allda gehalten / deme der General Staaden Deputirte mit unterschiedlichen von 6. und 4. Pferden bespannten Kutschen bis an die Horn-Brücke entgegen gefahren / nach verrichtem Willkombs-Complimenten ist der Abgesandte in der H.Hn. Staaden Kutsche in das Logiment geführt und stattlich tractirt worden / man hat im Haag Nachricht auß London / daß neben dem Duc de Buckingham noch 5. Lords gefänglich eingezogen werden / denen der Proceß auch solte gemacht werden / der König liesse die Aufrüstung seiner Flotte viel eiferiger / als vorhin niemals gesehen / beförderu / umb innerhalb 2. Monaten 120. Schiff so von dem Duc de Jorck und de Albermale solten commendirt werden in See zu haben / dergleichen Armatur besicht auch durch ganz Holl. und Seeland / und ist den Soldaten schon besohlen worden / sich bereit zu halten / mie ehestem zu Schiff zu gehen.

£ N D £